

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 92 (1985)

Heft: 10

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit tex Betriebsreportage

Benninger AG, Uzwil:

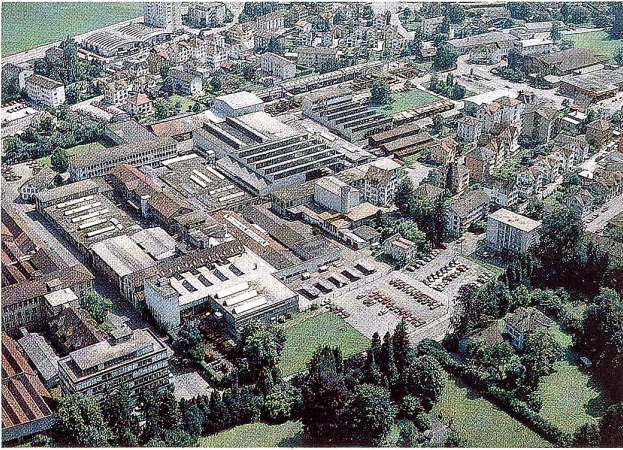


Bild 1
Flugaufnahme der Fabrikationsanlagen in Uzwil, die hier überbaute Fläche beträgt 23 300 m²

Weltweit auf zwei Beinen erfolgreich

Etwas mehr als 126 Jahre sind vergangen seit die Gebrüder Heinrich und Jakob Benninger im Februar 1859 die Firma «Gebr. Benninger Niederutzwyl» gründeten und mit der Produktion von Webstühlen starteten. Nur fünf Jahre später wurden auch Schlicht-, Spul-, Umleg- und Dessinmaschinen in das Fabrikationsprogramm aufgenommen. In einer attraktiv gestalteten Jubiläumsummer der Hauszeitung der heutigen Benninger AG steht unter dem Titel «Produkte» zu lesen: «1870/80: Der Grundstein zum heutigen Fabrikationsprogramm scheint in dieser Zeit gelegt zu werden: nebst Webstühlen werden auch Stärkemaschinen, Breitfärbe- und Waschmaschinen, Kalander, Garnwasch- und Tröckne- maschinen sowie Zettelmaschinen genannt.» Bis zur heutigen Sortimentsstruktur durchlief das Angebotsprogramm zahlreiche Stationen, von denen nur die wichtigsten im Rahmen dieser sehr knappen historischen Einleitung erwähnt werden sollen. Darunter fallen, noch im 19. Jahrhundert, Turbinen, Handstickmaschinen, und, im 20. Jahrhundert, Drehbänke und Gewindefräsmaschinen.

Das Unternehmen heute

Im Leitbild der Benninger Gruppe – die Firma verfügt über drei Tochtergesellschaften, von denen 2 im Ausland tätig sind – heisst es zur Marktstellung: «Benninger entwickelt, fabriziert, vertreibt und wartet Textilanlagen weltweit sowie Giessereiprodukte für die Schweizer Industrie. Wie verfolgen eine Marktleistungs-Diversifikation, die uns in den einzelnen Marktsegmenten eine dominierende Marktstellung gestattet.» Zu den Ziffern des Stammunternehmens in Uzwil ist festzuhalten, dass heute 620 Beschäftigte gezählt werden, die sich in die drei Produktlinien, nämlich Weberei-Vorbereitungsmaschinen, Färberei-/Ausrüstmaschinen sowie Giesserei teilen. Der Textilmaschinenabsatz, der an dieser Stelle

naturgemäss im Vordergrund der Erörterungen steht, erfolgt weltweit, wobei gegenwärtig schwergewichtig die VR China und Europa, inklusive Ostblock, überwiegen. Der Exportanteil vom Umsatz, der sich in der Grössenordnung von 90 Mio. Franken bewegt, beziffert sich traditionell auf über 90 Prozent, wie dies bei den schweizerischen Textilmaschinenherstellern üblich ist.

Wie es in einem Communiqué der Firma heisst, das kürzlich verbreitet wurde, hat sich Benninger durch die Übernahme des Schlafhorst-Programmes auf dem Gebiet der Kettvorbereitungsmaschinen eine erhebliche Verstärkung der Marktposition gesichert. Parallel dazu wurden ähnlich grosse Anstrengungen für die zweite Produktlinie, jene der Färberei-/Ausrüst-Anlagen, unternommen. Weiter hiess es in der Verlautbarung, dass mit einer Reihe zielgerichteter Massnahmen auch für diesen Sektor ein wesentlicher Ausbau des Geschäftsvolumens erreicht wurde. Unter diese Massnahmen fallen gemäss Communiqué:

- quantitative und qualitative Verstärkung des Personalbestandes im Ressort Entwicklung und Konstruktion. Bereits heute ist jeder achte Mitarbeiter mit Neu- oder Weiterentwicklungen beschäftigt.
- Ausbau der Versuchsabteilung und deren Ausrüstung mit modernsten Mess- und Prüfeinrichtungen.
- der heutigen und künftigen Bedeutung der Elektronik entsprechende Dotierung der betriebseigenen Elektronik-Abteilung mit qualifiziertem Personal und hochmodernen Programmier- und Prüfeinrichtungen.

Vom gesamten Benninger-Textilmaschinenumsatz entfällt etwa die Hälfte auf Webereivorbereitungsmaschinen und die übrige Hälfte auf den Färberei-/Ausrüstsektor. Dem letzteren gilt nachfolgend unsere Aufmerksamkeit. Dabei soll versucht werden, auf einige wesentliche Unterscheidungsmerkmale beider Sortimente gegenüber ausländischen Konkurrenzprodukten hinzuweisen.

Die Färberei-/Ausrüstmaschinen

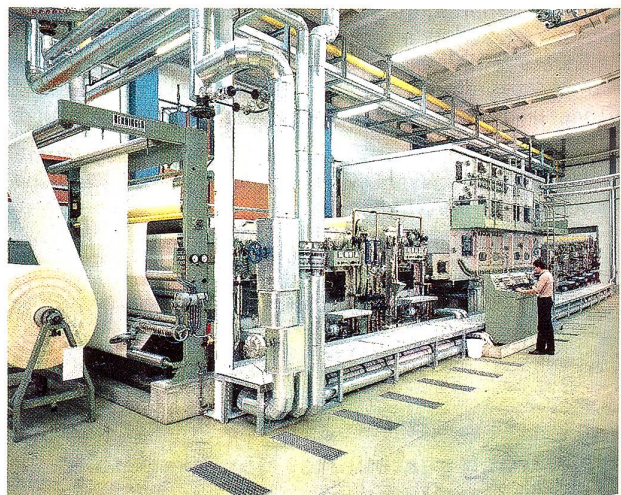


Bild 2
Kontinue-Vorbehandlungsanlage mit Kombinationsdämpfer DS und EXTRACTA-Waschabteilen

In diesem Sektor hat das Unternehmen in letzter Zeit die Anstrengungen besonders vorangetrieben. Wie dazu dipl. Chem. HTL Hans Weber, Produktlinienleiter Textilveredlung, ausführt, sind die Investitionen in die Entwicklung vor allem in Richtung textile Qualitätsverbesserung, Automation, Wirtschaftlichkeit und Elektronik forciert worden. Im Bereich der Breitwaschmaschinen

EXTRACTA ist Benninger im Gegensatz zu den Hauptkonkurrenten beim vertikalen Wareneinzug geblieben. Das Erfolgsprinzip ist dabei eine ideale Kammerunterteilung. Bei den Kontinue-Kompaktanlagen besteht die Möglichkeit, das einzelne Waschabteil, d.h. die Kammer, weiter zu unterteilen («Becoflex»-System), so dass verschiedenste Prozesse innerhalb der Einzelkammern im eigentlichen Waschabteil vorgenommen werden können. Dieses Prinzip kommt vor allem bei Kleinfärbeanlagen zum Einsatz.

Vorbehandlungsanlagen sind weitere wesentliche Umsatzträger. Hier nennt unser Gesprächspartner in Uzwil als Spezialität jene Fälle, wo bestimmte Gewebequalitäten abgelegt und andere nicht abgelegt werden dürfen wegen der dadurch anfallenden Knittermarkierungen. Bei den Benninger-Anlagen kann per Knopfdruck der Warendurchlauf entsprechend gesteuert werden. So erfolgt beispielsweise bei einem empfindlichen Regenmantelgewebe die Warenführung gebunden, bei anderen Qualitäten dagegen wird der Stoff in einem lockeren Stapel abgelegt. Das Umstellen von der einen auf die andere Fahrweise durch Knopfdruck benötigt keine Rüstzeit. Neu ist weiter die Integrationsmöglichkeit der Hypochloritstufe in den Kontinue-Prozess. Zweck ist dabei u.a. die mögliche Verwendung preisgünstiger Bleichmittel für einen relativ hohen Weissgrad. Der teure Peroxid-Einsatz wird dabei auf etwa die Hälfte herabgesetzt.

Bei kleineren Metragen, die mehr und mehr von den Auftraggebern der Veredelungsindustrie verlangt werden, hat Benninger mit der «Becoflex»-Kompaktanlage die richtige Problemlösung. Sie garantiert den gleichen, reproduzierbaren Warenausfall wie bei Grossanlagen und die sehr grosse Flexibilität bei hohem Nutzeffekt ist für den Mittelbetrieb gewährleistet.

Benninger verfügt im Vergleich zu den Mitbewerbern bei den Anlagen für die Nassveredlung international einen anerkannt hervorragenden Ruf, vor allem in Bezug auf Qualität, Perfektion und Präzision. Das hat natürlich seinen Preis, so dass man sich diesbezüglich im oberen Feld der Skala befindet. Hans Weber ist jedoch überzeugt, dass der hohe Qualitätsstandard und die gute Verarbeitungsqualität eine insgesamt bessere Wirtschaftlichkeit der Maschinen im praktischen Einsatz ergeben. Eine sehr gut eingerichtete Serviceabteilung ist dabei für das Uzwiler Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie eine intensive Kundenberatung.

Produktlinie Webereivorbereitung

Die Anlagen für die Webereivorbereitung (vgl. Kästli) decken den gesamten Einsatzbereich für Stapelfasern und Endlosgarne, und zwar von den feinsten bis zu den größten Titern vollständig ab. Zu verweisen ist hier u.a. auf die elektronisch gesteuerte Konusschärmaschine mit festem Keil für einen maximalen Baumdurchmesser von 1250 mm. Die elektronische Steuerung in Verbindung mit einer Egalisierwalze sorgt dafür, dass der Wickelaufbau auf der Schärtrommel absolut zylindrisch erfolgt, eine Voraussetzung für die egale Fadenspannung in der Kette. Beim Wickelaufbau wird gemäss Benninger-System der Vorschubablauf des ersten Bandes gespeichert und bei allen folgenden Sektionen reproduziert. Damit sind sämtliche Bänder gleich aufgebaut.

Weiter aufgeführt werden darf die Hochleistungszettelmaschinen-Reihe ZE. Neben den in Europa üblichen konisch verzahnten Bäumen ist in Übersee auch die Verwendung von Zapfenbäumen möglich. Im Bereich der V-



Bild 3
Neueste Benninger-Breitzettelmachine ZE mit V-Gattern in einem Grossbetrieb in den USA im Einsatz.

Gatter, die Benninger schon seit Jahrzehnten baut, sieht das Unternehmen gegenüber der Konkurrenz gewichtige Vorteile. Der Zeitlauf hat hier gezeigt, dass die V-Gatter-Doktrin richtig ist, zuerst an der Itma in Mailand und später auch an der ATME in Greenville (USA) dieses Frühjahr.

Das Textilmaschinenortiment

Webereivorbereitung

- Konusschärmaschinen und Zettelmaschinen für Stapelfasern und Filamente
- Zettelmaschinen für Wirkkettbäume
 - Schär- und Zettelgatter
 - Bäummaschinen
 - Fadenspanner
 - elektrische Fadenwächter

Färberei/Ausrüstung

- Breitwaschmaschinen
- Schlichterückgewinnungsanlagen für PVA und Acrylat
- Kontinue-Vorbehandlungsanlagen
- Kontinue-Färbeanlagen
- Vorbehandlungs- und Färbedämpfer
- Mercerisiermaschinen für Gewebe und Maschenware
- Vorbehandlungs- und Färbejigger
- Foulards

In der Schweiz werden V-Gatter vor allem für feine Baumwollgarne bis Ne 110 eingesetzt. Bekanntes Hauptvorteil des V-Gatters ist die extrem tiefe Fadenspannung, die erreichbar ist. Hauptumsatzträger im Bereich der Webereivorbereitungsmaschinen sind Schärmaschinen mit einem Anteil von etwa 50 Prozent. Die zweite Hälfte entfällt auf Zettelmaschinen und Gatter. Nachzutragen bleibt abschliessend, dass bereits letztes Jahr bei einem deutschen Kunden der millionste Benninger-Normaldruckspanner mit Tellerantrieb installiert wurde.

P. Schindler